

## **DEUTSCHER BUNDESTAG**

16. Wahlperiode  
Ausschuss für Ernährung,  
Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz

Berlin, den 27.04.2007

Tel.: (030)227- 32 580  
(Sekretariat)  
Tel.: (030) 227- 30308  
(Sitzungssaal)  
Fax: (030)227- 36 022  
(Sekretariat)  
Fax: (030) 227- 36353  
(Sitzungssaal)

## **Mitteilung**

**Achtung!**  
**Abweichende Sitzungszeit!**

Die 43. Sitzung des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz findet statt am:

**Mittwoch, dem 09.05.2007, 08:00 bis 10:00 Uhr**  
**Sitzungssaal: 4.700**  
**Sitzungsort: Berlin, Konrad-Adenauer-Str.1, Paul-Löbe-Haus**

## **T a g e s o r d n u n g**

### **Öffentliche Anhörung**

**Auf Grund der begrenzten Platzanzahl bitten wir alle Besucher um vorherige Anmeldung**  
**[Anmeldung: Name, Vorname, Geburtsdatum unter der Telefonnummer (030) 227 - 3 79 86**  
**oder unter der E-Mail-Adresse [elv-ausschuss@bundestag.de](mailto:elv-ausschuss@bundestag.de)]**  
**Besucher werden gebeten, den Personalausweis bereitzuhalten.**

**Hinweis: Handys im Sitzungssaal bitte ausschalten; das Rauchen im Saal ist nicht gestattet.**

zum Thema

**„Zukunft der Agrarressortforschung“**

*Ulrike Höfken, MdB*  
*Vorsitzende*

## Fragenkatalog

### Fragen der Fraktionen CDU/CSU und SPD

1. Kann der künftige Politikberatungs- und Entscheidungshilfebedarf bei Umsetzung des am 21. März 2007 vorgelegten Konzeptes für eine zukunftsfähige Ressortforschung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft adäquat gesichert werden?
2. Trägt das vorgelegte Konzept den Forderungen nach Exzellenz und einer besseren Integration in die jeweiligen „Scientific Communities“ und den wissenschaftlichen Diskurs (national und international) in angemessener Weise Rechnung?
3. Wie beurteilen Sie die in dem Konzept vorgesehenen Mechanismen zur Evaluation und Qualitätssicherung der geleisteten Forschung?
4. Wie stellt sich das Verhältnis zwischen den Leitungen der vier Bundesforschungsinstitute und dem BMELV künftig dar? Entspricht die Eigenständigkeit der Institute den Erfordernissen?
5. Inwieweit trägt das vorgesehene Vier-Säulen-Modell (Pflanzen / Tiere / Ernährung & Lebensmittel / Ländliche Räume, Wald, Fischerei) eventuellen Anforderungen an eine sektorübergreifende Forschung Rechnung? Lassen sich durch dieses Konzept Synergieeffekte realisieren oder behindert ein solches Modell wünschenswerte Vernetzungen und Synergien innerhalb der Ressortforschung?
6. Sehen Sie die Gefahr, dass durch die beabsichtigte Konzentrierung der Standorte regionalspezifische Aspekte verloren gehen?
7. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) soll nach den derzeitigen Planungen in seiner Organisationsstruktur neben den Ressortforschungseinrichtungen erhalten bleiben. Ist in hinreichendem Maße gewährleistet, dass ungewollte Überschneidungen mit den Aktivitäten anderer Institute vermieden werden?
8. Können die projektierten Stelleneinsparungen wie auch die -verlegungen sozialverträglich und unter Vermeidung von unzumutbaren Härten für die Betroffenen vollzogen werden?
9. Wie ist die vorgesehene Erhöhung des Anteils von befristet eingestelltem Personal zu bewerten?
10. Begünstigt das Konzept die künftige Einwerbung von Drittmitteln?
11. Wie groß schätzen Sie den Einspareffekt an Bürokratie durch die Konzentration der Forschungsstandorte, die Schaffung größerer Organisationseinheiten und die größere haushaltstechnische Eigenständigkeit der Bundesforschungsinstitute auf die für die Forschung verfügbaren Mittel?

12. Inwieweit schafft das vorgelegte Konzept Voraussetzungen, dass sich die neu strukturierten Ressortforschungseinrichtungen an Vorhaben beteiligen können, die im Rahmen des 7. Forschungsrahmenplan der EU gefördert werden können?
13. Das erfolgreiche Erreichen der in dem Konzept dargelegten Zielvorstellung hängt in hohem Maße von einem effizienten Forschungsmanagement und einer koordinierten Projektplanung ab. Wie beurteilen Sie in dieser Hinsicht die in Kapiteln 4.3 und 4.6 dargelegten Vorstellungen? Wäre in diesem Zusammenhang die Schaffung eines Projektfonds zur systemweiten Ausschreibung wünschenswert?
14. Wie sollte das angedachte Nachfolgegremium des derzeitigen Senats der Bundesforschungsanstalten ausgestaltet bzw. mit welchen Kompetenzen sollte es versehen werden?
15. Wie beurteilen Sie das vorgelegte Konzept im Vergleich zur Praxis der wissenschaftlichen Politikberatung im Bereich der Agrar- und Ernährungswissenschaften in anderen europäischen Ländern, insbesondere im Hinblick auf die Erfahrungen in den Niederlanden, wo die Ressortforschung in die mit der Universität Wageningen verbundenen DLO-Stiftung überführt wurde, und in der Schweiz, in der eine dem bundesdeutschen System recht ähnliche Ressortforschung grundlegend reformiert wurde?
16. Welches Gesamtinvestitionsvolumen ist in welchem Zeitraum notwendig, um das Konzept umzusetzen? Welche Einsparungen stehen dem gegenüber? Wie sollen die erforderlichen Mittel aufgebracht werden? Wie verteilen sich die erforderlichen Investitionen auf die einzelnen Standorte, insbesondere Mariensee/Mecklenhorst, Celle, Braunschweig und Trenthorst?
17. Wie wird die Zukunft des Forschungsstandortes Celle aussehen? Wie ist der Stand der entsprechenden Verhandlungen zwischen Bundesministerium, der Niedersächsischen Landesregierung und der Tierärztlichen Hochschule Hannover? Welche Rolle wird die im Koalitionsvertrag vereinbarte Zulassung und Zertifizierung von Haltungssystemen in diesem Zusammenhang spielen?
18. Sehen Sie das Institut für Ökologischen Landbau am Standhorst Trenthorst als Bestandteil des Johann-Heinrich-von-Thünen-Instituts nachhaltig in seinem Bestand und seiner Handlungsfreiheit gesichert?
19. Sehen Sie die Ressortforschung des BMELV aufgestellt, um für die zukünftigen Herausforderungen für die deutsche Agrarwirtschaft gerecht zu werden:
  - zunehmender Export;
  - Produktion nachwachsender Rohstoffe zur stofflichen und energetischen Verwendung sowie die Optimierung der Anbauverfahren für Lebensmittel- und Energierohstoffen;
  - Sicherheits- und Entwicklungsforschung für die Biotechnologie;

- Optimierung der Lebensmittelqualität;
  - zunehmende Gefahr der Einschleppung von Tierkrankheiten wie z.B. Vogelgrippe)?
20. Sehen Sie die künftige Ressortforschung des BMELV ausreichend qualifiziert und in der Lage, drängende Fragen hinsichtlich der Sicherung und des Ausbaus der Lebensqualität im ländlichen Raum, des Gesellschaftswandels und daraus resultierende Änderungen im Verbraucherverhalten zu beantworten?
  21. Sind Ihrer Ansicht nach alle Forschungsbereiche ausreichend repräsentiert, um den Anforderungen begegnen zu können, die aus Globalisierung und Klimawandel entstehen werden?
  22. Ist ausreichend gewährleistet, dass gewonnene Forschungsergebnisse einen angemessenen Zugang in die politische Entscheidungsfindung erhalten?
  23. Wie sehen Sie die Position der deutschen Agrarforschung im europäischen und internationalen Vergleich?

### **Fragen der Fraktion der FDP**

1. Welche entscheidenden Vor- und Nachteile beinhaltet das Konzept für eine neue Ressortforschung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz?
2. Wie ist die Notwendigkeit und Effizienz der derzeitigen Ressortforschung zu bewerten und welche Verbesserungen der Effizienz ergeben sich nach der Umorganisation?
3. Wie ist die deutsche Ressortforschung im internationalen Vergleich zu bewerten und welche Verbesserungen sind erforderlich?
4. Waren alle beteiligten Stellen bei der Bearbeitung des neuen Ressortforschungskonzeptes frühzeitig und im ausreichenden Maße eingebunden?
5. Ist ein in sich stimmiges Konzept entwickelt worden, das die beteiligten Länder und Regionen in ausgewogener Weise berücksichtigt und diese mit tragen?
6. Wird mit dem vorliegenden Konzept in ausreichender Weise ein Beitrag geleistet, um einer institutionellen Zersplitterung der Agrarforschung in Deutschland entgegen zu wirken, wie es der Wissenschaftsrat fordert?
7. Gewährleistet das Konzept die Voraussetzungen zur Schaffung leistungsfähiger regionaler Cluster und werden bestehende Cluster gestärkt?
8. Wie ist die Notwendigkeit der Einrichtung eines Koordinierungs- und Beratungsgremiums des Bundes und der Länder zur weiteren Begleitung der Umstrukturierung zu bewerten?
9. In welcher Weise ist dafür Sorge getragen worden, dass die in Vernetzung z. B. mit Universitätsfakultäten erzielte Exzellenz der Ressortforschung nach der Umstrukturierung erhalten bleibt und gegebenenfalls gestärkt wird?
10. In welcher Weise gewährleistet die Umstrukturierung, dass das wichtige Aufgabengebiet „Ernährung“ mit den besonderen Herausforderungen, die sich aus einer alternden Gesellschaft ergeben, durch Zusammenarbeit mit klinischen Einrichtungen die notwendigen für die Politikberatung erforderlichen Forschungen durchführen können?
11. Welche neue Formen der institutionellen Kooperation sind möglich und notwendig, um eine höhere Effizienz und größere Exzellenz der Agrarressortforschung in Deutschland zu sichern?

12. Wurde der notwendigen stärkeren Einbeziehung von Instituten der Helmholtz- Gemeinschaft und der Fraunhofergesellschaft auf dem Gebiet der Agrarwissenschaften in angemessener Form Rechnung getragen?

### **Fragen der Fraktion DIE LINKE.**

1. Welche Konsequenzen hatte nach Ihrer Einschätzung das Rahmenkonzept zur Neuordnung der Agrarressortforschung von 1996 für die Politikberatung der Bundesregierung bzw. liegt Ihnen eine diesbezügliche Analyse seitens des BMELV vor, wenn ja, wie bewerten Sie diese?
2. Liegt Ihnen eine Analyse des aktuellen fachlichen, strukturellen und personellen Beratungsbedarfs des BMELV durch die Agrarressortforschung vor? Wie beurteilen Sie den Bedarf bzw. sehen Sie ihn aktuell und durch das neue Konzept als gedeckt an?
3. Sind Ihnen Ergebnisse von Analysen zur Abwägung fachlicher, finanzieller, sozialer und strukturpolitischer Konsequenzen von geplanten Standortschließungen bzw. –erhalt (einschließlich einer Kosten-Nutzen-Rechnung) bekannt? Wenn ja, wie bewerten Sie diese? Wenn nein, würden Sie diese für notwendig erachten?
4. Bezüglich welcher Aufgaben sehen Sie die größten Fortschritte bzw. Defizite im vorliegenden Konzept vom 21.03.2007 zur Neuordnung der Agrarressort-forschung?

### **Fragen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

1. Welche Forschungsfelder sollten innerhalb der ELV-Ressortforschung gestärkt werden?
2. Bei welchen Forschungsfeldern sehen Sie im Vergleich zu den aktuellen Forschungskapazitäten in ELV-Ressortforschungseinrichtungen einen geringeren Forschungsbedarf?
3. Teilen Sie die Auffassung, dass die Bedeutung der Agrarforschung zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels gestärkt werden muss?
4. Wie sollte sich die neue Aufgabe, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen, in der Struktur der ELV-Ressortforschung niederschlagen?
5. In welchen Fachbereichen muss Ihrer Meinung nach die Forschung in Ressortforschungseinrichtungen des BMELV gestärkt werden?
6. Wie bewerten Sie den vom BMELV geplanten Personalabbau in der ELV-Ressortforschung?
7. Sind Sie der Meinung, dass die zurückliegenden Umstrukturierungen der ELV-Ressortforschung ausreichend auf ihre Wirkungen hin evaluiert wurden und die Ergebnisse dieser Evaluationsprozesse ausreichend in das jetzt vorliegende Neugliederungskonzept eingeflossen sind?
8. Bringt die vom BMELV geplante Neugliederung der Forschungsanstalten und –institute in ein Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, ein Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, ein Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel und ein Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume und nachhaltige Ressourcennutzung aus ihrer Sicht einen Nutzen im Vergleich zur bisherigen Struktur, der den Neugliederungsaufwand rechtfertigen würde?
9. Welche Nachteile könnten sich aus einer Verminderung der Anzahl der Standorte im Hinblick darauf ergeben, dass dort spezifisch vorhandenes Know-how, langjährige Erfahrungen, eingespielte Teams, optimal auf den Standort angepasste Ausrüstung und standortabhängiger Erkenntnisgewinn verloren gehen?"
10. Sehen Sie trotz dieser Verluste auch Vorteile in der Konzentration der Ressortforschung auf weniger Standorte; und wiegen diese Vorteile die Nachteile auf?

11. In welchem Umfang sollten Aufgaben in private oder universitäre Forschungseinrichtungen verlagert werden, ohne dass die Unabhängigkeit der Forschung gefährdet wird?
12. Ist der Themenbereich Ländliche Räume mit seinen komplexen Fragestellungen durch das Forschungsinstitut für Ländliche Räume ausreichend abgedeckt oder sehen Sie noch Bedarf zur Nachbesserung?
13. Wie bewerten Sie die Pläne, für den Bereich Forst- und Holzwirtschaft und für die Fischereiwirtschaft keine eigenständige Bundesforschungsanstalt mehr vorzuhalten?
14. Wie sollte die Ökolandbau-Forschung im Rahmen der ELV-Ressortforschung organisiert sein?
15. Wie sollte die Weinbau-Forschung im Rahmen der ELV-Ressortforschung organisiert sein?

**Liste der Sachverständigen zur Anhörung des ELV-Ausschusses zum Thema  
„Agrarressortforschung“ am 9. Mai 2007-**

**Verbände/Bundesländer/Ministerien:**

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Hauptpersonalrat  
Herrn Bernhard Bauer

**Einzelsachverständige:**

Dr. Gerhard Greif  
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Prof. Dr. rer. nat. habil. Dr. h.c. Reinhard F. Hüttl  
TU Cottbus

Prof. Hans-Peter Piorr  
FH Eberswalde

Prof. Heike Schuchmann  
Universität Karlsruhe (TH)

Prof. Dr. Siegfried Wolfram  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
Institut für Tierernährung und Stoffwechselfysiologie

Univ.-Prof. Dr. Karl-Hans Zessin  
FU Berlin, Fachbereich Veterinärmedizin